

Elektronisches Gesundheitsdossier für Pflegekräfte.

Auf Standards basierende Lösung für spitalsübergreifende Verlaufsdokumentation.

Der schnelle Blick auf den Verlauf.

Ein elektronisches Gesundheitsdossier bietet alle relevanten spitalsübergreifenden Dokumente für einen Patienten, beispielsweise Arztbriefe, Laborbefunde sowie Radiologiebefunde. Mit steigender Anzahl von Dokumenten wird eine Möglichkeit zu schnellen Anzeigen von relevanten Dokumenten notwendig.

CompuGroup Medical bietet mit seinem Produkt d.exaMiner Document Viewer ein Hilfsmittel, die Dokumentenmenge zeitlich und nach Inhalt zu filtern, um sich so seine eigene Sicht auf das Gesundheitsdossier zusammenstellen zu können. Zusätzlich ermöglichen vordefinierte Sichten (z.B. nur Laborverlauf, nur Entlassdokumentation) eine sinnvolle Einschränkung der Akte auf die pflegerisch relevanten Informationen.

Dokumentenquellen zusammengefasst.

Häufig liegt die Dokumentation zu einem Patienten über mehrere Systeme verteilt vor. CGM i.pack ist ein Produkt, welches sich genau mit dieser Thematik beschäftigt: der Zusammenfassung von mehreren Dokumentquellen für gesammelte Anzeige und Zugriff. Neben Standardschnittstellen wie z.B. IHE (Integrating the Healthcare Enterprise) Framework können auch produktspezifische Schnittstellen abgefragt und zusammengefasst werden. In Summe entfällt somit ein Einsteigen und das Durchsuchen von mehreren Systemen, ein zentraler Punkt für die Einsicht des Verlaufs wird geschaffen. Zusätzlich kann die Dokumentation vereinheitlicht werden, sodass auch inhaltlich eine übersichtliche Darstellung erreicht werden kann.

Übergreifende Prozesse.

Ein weiteres Feld für den Einsatz eines Gesundheitsdossiers ist der Austausch von Informationen zum Patient über die Grenzen des Spitals hinaus (z.B. im Zuge von Verlegungen, von Rehab zu Spital, niedergelassenen Ärzten, Pflegeheimen). Dies beinhaltet auch die Unterstützung von klinischen Aufträgen, die bis dato noch häufig in Papierform abgehandelt werden. Durch eine Kommunikation über ein gemeinsames, patientenzentriertes Gesundheitsdossier wird einsehbar, was in jedem Schritt der Behandlungskette mit dem Patienten geschehen ist. Die Kommunikation ist gesichert – Daten werden in der jeweiligen Gesundheitsinstitution gespeichert und nur bei Vorliegen einer entsprechenden Berechtigung zugänglich.

Eine Klammer über viele Systeme.

Das Gesundheitsdossier versteht sich als Klammer, welche nicht in die gebräuchliche Arbeitsweise der einzelnen Systeme eingreift sondern diese auf sinnvolle Art zu einem gemeinsamen Ganzen zusammenfasst. Im Hintergrund befindet sich eine Infrastruktur, die den Austausch über Systemgrenzen hinweg ermöglicht.

Im Betrieb solcher Lösungen bringt CompuGroup Medical eine Menge an Erfahrung mit. Von den Support-Prozessen über die technische Betriebsmannschaft bis hin zum Rechenzentrum – die Vernetzung des Gesundheitswesens ist seit jeher ein Kernfeld der Firmengruppe. Das beste System ist dabei jenes, welches in den Hintergrund tritt und einen seine Arbeit erledigen lässt. Das Gesundheitsdossier passt sowohl vom Konzept als auch von den Produkten zu ebendieser Denkweise.

Standards für den Austausch.

Die Integration von Dokumentquellen kann sowohl produktspezifisch (durch Anbinden an das jeweilige System) oder auf Basis von Standards erfolgen. Bei letzterem Punkt bindet CGM die Systeme über das IHE (Integrating the Healthcare Enterprise) Framework an, welches auch international die führende Schnittstelle für diesen Anwendungsfall ist. Systeme, die IHE zertifiziert sind, können somit Dokumente über die gemeinsame Schnittstelle austauschen, ohne dass dafür eine Anpassung stattfindet.

Technisch gesehen besteht der Austausch aus drei Teilen:

- Einem Patientenindex, welcher die unterschiedlichen Patientensämme aus den jeweiligen Systemen zusammenführt.
- Einem Dokumentenregister, welches den Speicherort der Dokumente zu einem bestimmten Patienten zusammenfasst.
- Einem Dokumentenspeicher, welcher sowohl dezentral (z.B. spitalsweise) als auch zentral (z.B. kantonsweise) aufgestellt werden kann.

Mehrere IHE-Systeme können auch zusammengeschaltet werden (Federation). Dabei ergeht eine Anfrage, die an ein System gestellt wird, auch an alle anderen (angehängten) Systeme. Folglich können auch Daten aus anderen Domänen als dem Spital (z.B. Pflegeheime, Apotheken) in die patientenbezogene Kommunikation miteinbezogen werden.



CompuGroup Medical Schweiz AG
Freiburgstrasse 566, CH-3172 Niederwangen
T +41 (0) 31 924 21 21, F +41 (0) 31 924 21 25
info@compugroup-medical.ch, www.compugroup-medical.ch

Synchronizing
Healthcare.

